



Unterschiede gibt es auch für die Seitentüren. Hier der L4 mit Metalltür.



Die ursprünglichen L6 wurden alle mit Seitentüren aus Holz abgeliefert.



Besonders attraktiv sind die Wagen der Epoche I und der frühen Epoche II. Hier sind die Metallprofile schwarz abgesetzt, und die Beschriftung ist in der ursprünglichen Schattenschrift ausgeführt. Besonders auffallend ist der grüne L2 des Gaswerks Schlieren. Von ihm waren in der Blütezeit des Gaswerks zwölf Exemplare in Betrieb. Am Ende der Epoche I wurde die Schattenschrift abgeschafft, möglicherweise ab den frühen 1920er-Jahren, weil damals mehrere grössere Wagenserien mit neuen Nummern versehen wurden.

Hochinteressant ist die Epoche III zwischen 1955 und den frühen 1960er-Jahren, weil in dieser Zeit der Wechsel von der grauen auf die rotbraune Wagenfarbe stattfand. Der Übergang verlief fliessend. Ab dieser Zeit lassen sich auch die L6 mit der Originalholztüre mit jenen mischen, die nachträglich mit Eisenprofilen nachgerüstet wurden. Auch rollten noch Wagen mit der alten SBB-Beschriftung, in der das Logo übereinander angeordnet war, zusammen mit Wagen mit modernerem Logo (siehe Bilder). Sogar graue und braune L4 passen in diese Zeit. Die Wagen fuhren in Blockzügen mit Kohle oder Futterrüben beladen

Für den Kohletransport wurden die Holztüren später mit Metallprofilen verstärkt.

